

PRESSEINFORMATION



Datum: April 2020 (0220)

Weniger CO₂ geht nicht

EFH aus Jasto Mauerwerk minimiert ökologischen Fußabdruck

Das enorm gewachsene Bewusstsein für ein ökologisch verantwortungsvolles Bauen hat einen Stein ins Rollen gebracht. Im Einfamilienhausbau sind Wände mit sehr guten Wärmedämmeigenschaften heute die Regel. Doch nur wenige Architekten, Bauunternehmer oder Bauherren sind sich im Klaren, welche Umweltauswirkungen sich im Herstellungsprozess eines Wandbaustoffes verbergen.

Mit Hilfe der Produktdeklarationen des Instituts Bauen und Umwelt e.V. (IBU) legen viele Mauersteinhersteller die entsprechenden Kennwerte ihrer Produkte offen. Mauerwerk aus Leichtbeton kann hier mit den besten Werten bei Primärenergieverbrauch und den Treibhausgas-Emissionen aufwarten. Steine von Jasto setzen während der Herstellung besonders geringe Mengen an CO₂ frei, denn sie werden mit regional abgebautem Bims als natürlichem Leichtzuschlag und dem Bindemittel Trasszement hergestellt. Bei der Produktion eines Kubikmeters Leichtbeton entstehen 75 kg CO₂, im Vergleich dazu fallen bei der Produktion von Ziegeln 209 kg CO₂ an. Der Abstand zu anderen Wandbaustoffen wie Kalksandstein oder Porenbeton ist ebenfalls deutlich.

Ein durchschnittliches Einfamilienhaus mit 150 m² Wohnfläche benötigt rund 250 m² Außenmauerwerk (Dicke: 36,5 cm) und 400 m² Innenmauerwerk (Dicke: 17,5 cm). Das komplette Haus kommt damit auf ungefähr 161 m³ Mauerwerk. Setzt man dies in Verhältnis zu den Emissionen, die während der Produktion der Steine anfallen, ergibt sich ein signifikanter Unterschied zwischen Leichtbeton und Ziegel. Ein Einfamilienhaus aus Leichtbeton spart 21,6 t CO₂ ein.

Welche Bedeutung diese Einsparmöglichkeit für unsere Umwelt hat, zeigen zwei Vergleiche: Ein Auto, das 8 Liter Benzin auf

HERAUSGEBER:

Jakob Stockschläder
GmbH & Co.KG
Koblenzer Straße 58
56299 Ochtendung
Tel.: 0 26 25-96 36 60
Fax: 0 26 25-96 36 70
info@jasto.de
<http://www.jasto.de>

REDAKTION:

Wollenberg-Frahm PR
Guido Wollenberg
Gustav-Heinemann-Str.21
50226 Frechen
Tel.: 0 22 34-4 30 69 26
Fax: 0 22 34-4 30 69 25
gw@wollenberg-frahm-pr.de

TEXT UND BILD:

<http://www.wollenberg-frahm-pr.de/presseclub.html>

**ABDRUCK FREI,
BELEG ERBETEN.**



100 km verbraucht, setzt pro Kilometer 190,4 g CO₂ frei. Das heißt, wer sein Einfamilienhaus mit Leichtbeton statt mit Ziegeln baut, verhindert Emissionen in einer Höhe, wie sie bei einer Autofahrt von 113.000 km anfallen. Eine Strecke, die fast drei Mal um die Erde reicht.

Viele Faktoren bestimmen, wieviel CO₂ ein Baum speichern kann. Beispielsweise müssen Art, Größe und Standort in die Rechnung einbezogen werden. Eine einzelne Fichte mit einer Höhe von 25 m und einem Stammdurchmesser von 45 cm bindet rund 1.800 kg CO₂¹. Das bedeutet, wer ein Einfamilienhaus aus Leichtbeton statt aus Ziegeln baut, unterstützt die Umwelt ebenso, als wenn er 12 Fichten pflanzt und sie mindestens bis zur entsprechenden Größe wachsen lässt. Selbst die schnell wachsenden Fichten brauchen dazu aber mindestens 25 Jahre. Betrachtet man nicht die gesamte Lebensdauer der Bäume, sondern versucht, im Zeitraum eines Jahres einen ähnlichen Einsparungseffekt zu erzielen, müsste man dafür fast 300 Bäume pflanzen. Die Menge an CO₂, die sich mit einem Wandbaustoff aus Leichtbeton von Jasto in der Bauphase einsparen lässt, hat also ganz direkte positive Auswirkungen auf die Umwelt.

Die Jasto Baustoffwerke haben das ökologische Leichtbeton-Mauerwerk mit umfangreichen Maßnahmen zu einem Baustoff gemacht, der keine Vergleiche zu scheuen braucht. Es ist das Mauerwerk mit dem kleinsten ökologischen Fußabdruck.

Quellen:

1. Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft: LWF Merkblatt 27 - Kohlenstoffspeicherung von Bäumen

Text und Bild digital unter www.wollenberg-frahm-pr.de/presseclub.html

Bilder und Bildunterschriften:



Bild 1:
 Signifikanter Unterschied: Im Vergleich zu einem Haus mit Ziegelmauerwerk spart ein Einfamilienhaus aus Leichtbeton 21,6 t CO₂ ein.

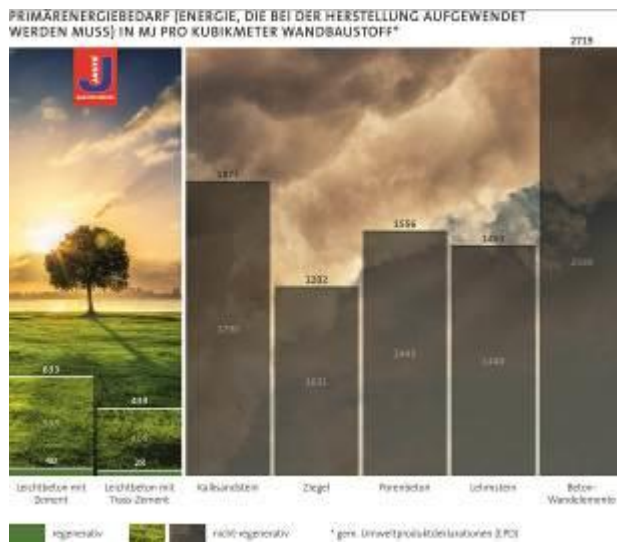


Bild 2:
 Nicht nur bei den CO₂-Einsparungen hat Leichtbeton die Nase vorn. Auch mit Blick auf den Primärenergiebedarf erweist sich Mauerwerk aus Leichtbeton als die ökologischste Wahl.

Fotos: Jasto Baustoffwerke, Ochtendung